

Deckel heb´dich

oder

Einsicht ist der erste Weg zur Besserung



© Dr. Monika Korn
Betriebsrat FEK Neumünster GmbH

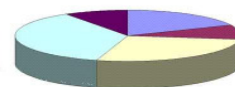
Gemäß § 13 UrhG hat der Urheber das Recht auf Anerkennung seiner Urheberschaft am Werk. Bei jeglicher Art von Nutzung dieser kleinen Geschichte ist der oben gemachte Copyright-Vermerk unverändert und gut lesbar weiter zu verwenden.

Es waren einmal drei Brüder. Die wollten sich alle für das Wohl der Menschen einsetzen. So machte der erste eine Ausbildung zum Krankenpfleger, der zweite schrieb sich an der Universität ein, um Medizin zu studieren, und der dritte ging bei einem Magier in die Lehre. Als der erste Bruder seine Ausbildung beendet hatte, bekam er vom Leiter der Krankenpflegeschule ein Kästchen geschenkt. Der Leiter sprach: „ In diesem Kästchen sind Kugeln in drei verschiedenen Farben.

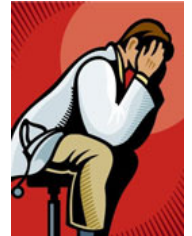


Diese Kugeln enthalten Pflegeminuten. In den grünen Kugeln sind so viele Pflegeminuten, dass du alle deine Patienten mit ausreichend viel Zeit optimal versorgen kannst. Mit den Pflegeminuten aus den gelben Kugeln kannst du die meisten Patienten noch gut versorgen, aber du musst dich dafür schon sehr anstrengen, du musst dich gut organisieren und wirst am Ende deines Arbeitstages oft sehr erschöpft sein. Von den roten Kugeln aber lass die Finger! Sie enthalten so wenig Pflegeminuten, dass du selbst mit größter Anstrengung die Patienten kaum noch gut versorgen kannst. Die Zeit fehlt an allen Ecken und Enden, und du wirst das Gefühl haben, dass deine Kraft nicht ausreicht. Aber hab´ keine Angst. Das Kästchen, das ich dir gebe, enthält genügend grüne Kugeln, und wenn du welche herausnimmst, füllen sie sich von selbst wieder auf. Der frisch gebackene Krankenpfleger bedankte sich, nahm das Kästchen, zog los und fand Arbeit in einem großen Krankenhaus. Mit den grünen Kugeln aus dem Kästchen konnte er dort gemeinsam mit seinen Kolleginnen und Kollegen seine Patienten optimal versorgen.

Der zweite Bruder erhielt nach Abschluss seines Medizinstudiums von seinem Professor zwei Scheiben. Der Professor sprach: „ Auf der ersten dieser Scheiben wird dir - wie mit unterschiedlich großen Stücken einer Torte - die Aufteilung deiner Aufgaben angezeigt. Du findest die Bereiche „Zeit für medizinische Untersuchungen“, „ Patienten- und Angehörigengespräche“, „Fort- und Weiterbildung“, „Austausch mit Kollegen“, „Organisation“, „Dokumentation“ und „Fachfremde Tätigkeiten“. Die Größe der einzelnen Stücke ist so eingerichtet, dass die Verteilung entsteht, die für dich und deine Patienten optimal ist. Die zweite Scheibe zeigt dir die tatsächliche Situation in deinem Krankenhaus an. Solange sich beide Scheiben decken, ist alles in Ordnung. Achte deshalb darauf, dass die Verteilung nicht aus dem Gleichgewicht gerät. Der junge Arzt bedankte sich, zog los und erhielt eine Anstellung in dem Krankenhaus, in dem bereits sein Bruder beschäftigt war. Nachdem er seine Arbeit aufgenommen hatte, legte er die beiden Scheiben, die er von seinem Professor erhalten hatte, übereinander und stellte fest, dass sie deckungsgleich waren. Er konnte seine Patienten in Ruhe untersuchen, mit ihnen und den Angehörigen sprechen und hatte nebenbei ausreichend Zeit für seine eigene Fort- und Weiterbildung.



Nach einigen glücklichen Jahren wurden die schwarzen Magier des Landes auf die Krankenhäuser aufmerksam. Sie wollten nicht, dass mehr Geld für das teurer werdende Gesundheitssystem ausgegeben wurde. Deshalb beschlossen sie, einen festen Deckel auf die Budgets der Krankenhäuser zu setzen und die Kliniken zu zwingen, mit den ihnen zugewiesenen Geldbeträgen auszukommen. Der Deckel der schwarzen Magier brachte Einsparmaßnahmen und Arbeitsverdichtungen in die Krankenhäuser. Aus dem Wunderkästchen des Krankenpflegers verschwanden zunächst die grünen Kugeln, mit der Zeit wurden auch die gelben Kugeln weniger, während die Zahl der roten Kugeln bedrohlich zunahm. Der Arzt musste beim Blick auf seine beiden Scheiben feststellen, dass sich diese immer weniger zur Deckung bringen ließen. Die Bereiche „Dokumentation“ und „Fachfremde Tätigkeiten“ wurden größer und größer, während besonders die Bereiche „Gespräche mit Patienten und Angehörigen“ und „Fort- und Weiterbildung“ deutlich zusammenschumpften. Die Arbeit war aus dem Gleichgewicht geraten! Die schwarzen Magier schickten das Magische Durchsetzungs-Kommando (MDK) aus, um in den Krankenhäusern Patientenakten zu überprüfen, damit Kürzungen von Krankenhausrechnungen veranlasst werden konnten.



Als die Tage in den Kliniken immer grauer wurden, kam der dritte Bruder nach seiner Magierausbildung ins Krankenhaus. Seine beiden Brüder klagten ihm ihr Leid und baten ihn um Hilfe. Der jüngste Bruder sprach: „Leider gibt es keinen Zauberspruch, mit dem ich den Deckel, der auf euren Krankenhausbudgets lastet, entfernen kann! Selbst wenn es ihn gäbe, die schwarzen Magier würden sofort mit einem Gegenzauber reagieren. Den Deckel können nur die entfernen, die ihn geschaffen haben. Aber ich habe eine Idee! Ich habe hier ein Fläschchen, das niemals leer wird. Gebt euren Mitarbeitern davon zu trinken, und sie werden den Mut finden, sich gegen die herrschende Situation zu wehren und alle im Land auf die missliche Lage der Krankenhäuser aufmerksam machen. In diesem kleinen, unscheinbaren Beutel hier ist Staub der Erkenntnis. Wer den Beutel öffnet, wird die Wahrheit erkennen und sein Handeln so ausrichten, dass ein bestehendes Problem gelöst wird. Verbreitet unter dem Siegel der Verschwiegenheit im Land, dass es einen Beutel gibt, in dem das Geheimnis für ein optimales Ausbeutungskonzept für Krankenhäuser aufbewahrt wird, das keinesfalls in die Hände der schwarzen Magier gelangen darf. Sorgt dafür, dass es den schwarzen Magiern gelingt, den Aufbewahrungsort dieses Beutels herauszufinden. Sie werden alles daran setzen, dieses Beutelchen in ihren Besitz zu bringen“.



So geschah es also. Bald sprach man überall im Land über die Misere in den Krankenhäusern, und hinter vorgehaltener Hand tuschelten die Leute, dass der kleine Zauberbeutel auf keinen Fall in die falschen Hände gelangen dürfe. Schon wenig später wurde das Beutelchen aus dem Geheimversteck des Krankenhauses entwendet. Der oberste Zirkel der schwarzen Magier berief umgehend eine Vollversammlung ein, auf der das Beutelchen geöffnet wurde. Der Staub der Erkenntnis verbreitete sich im Raum. Die tatsächliche Situation der Krankenhäuser drang bis in die hinterste Gehirnwindung jedes schwarzen Magiers vor, und als der erste den Vorschlag machte, den Deckel von den Krankenhausbudgets schnellstmöglich zu entfernen, schloss sich einer nach dem anderen diesem Vorschlag an. Schon am folgenden Tag wurde der böse Zauber aufgehoben und ein neues Finanzierungskonzept für die Krankenhäuser vorgelegt.

Der Krankenpfleger und der Arzt dankten ihrem jüngeren Bruder von ganzem Herzen und konnten von nun an unter guten Arbeitsbedingungen glücklich und zufrieden ihrem Beruf bis ans Ende ihrer Arbeitstage nachgehen.

